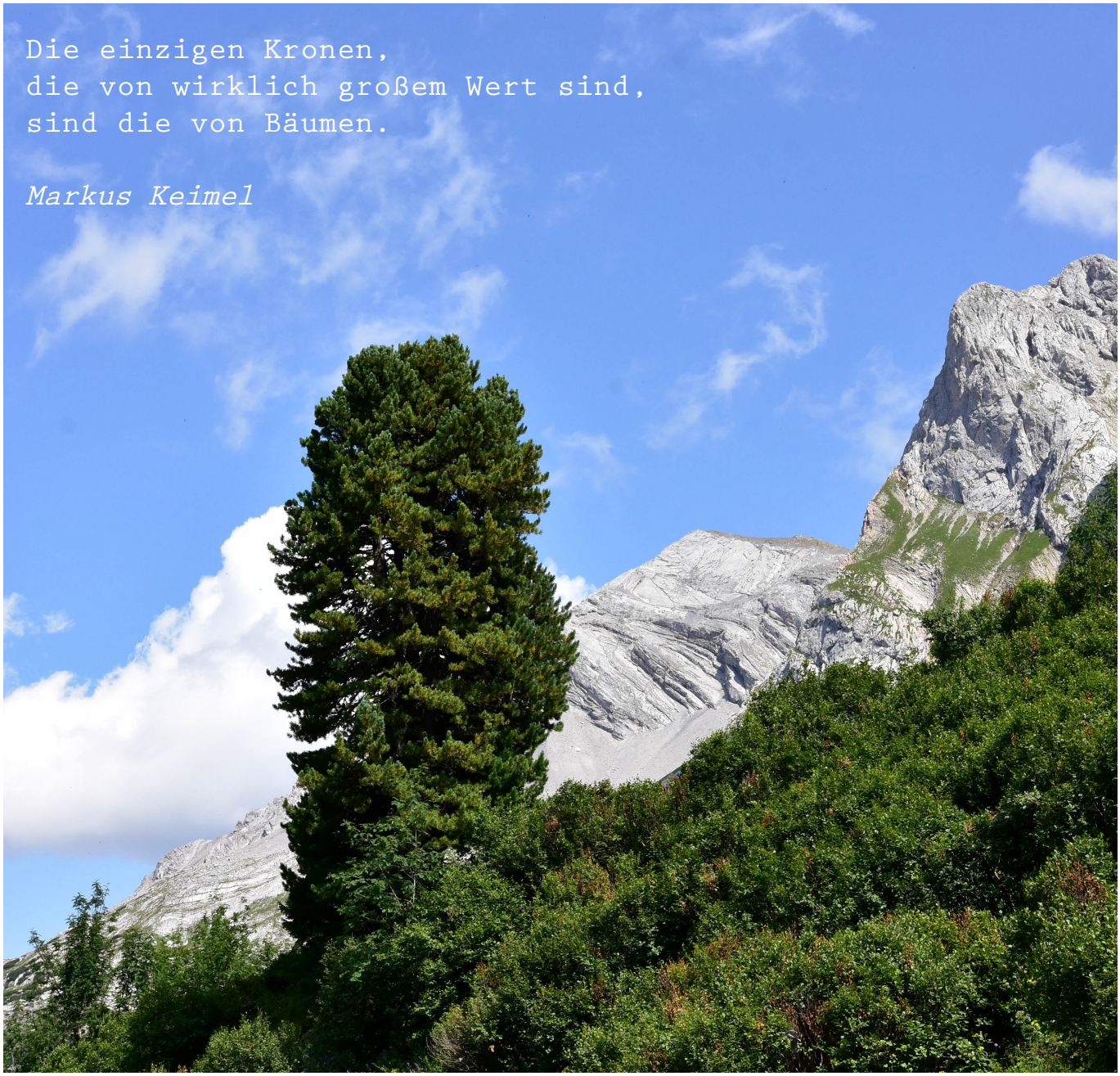
pfarrblatt

09

PFARRE**NÜZIDERS**

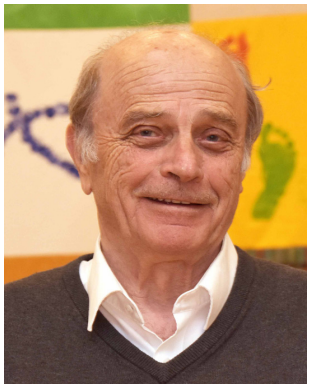
MITEINANDER | FÜREINANDER

AUSGABE 2021



Alte Zirbe auf dem Grünen Bühel auf 1.980 Meter oberhalb des Spullersee auf dem Weg Richtung Dalaaser Schütz

Liebe Nüzigerinnen !



Wer nach Wahrheit strebt,
hat viele gegen sich.
Wer zu den Quellen will,
muss gegen den Strom schwimmen.

Rainer Kohlmayer

„Er war ihnen ein Dorn im Auge. Er sang am Abend Morgenlieder.“ So originell beschreibt der Dichter und Satiriker Wolfgang Reus mit wenigen Worten einen Menschen, der sich nicht anpasst und nicht jeder Mode nachläuft, einen, der gegen den Strom schwimmt, scheinbar Unvernünftiges tut und deshalb aneckt, unbequem und lästig ist.

Für mich steckt in diesem interessanten Spruch ein ganzes Programm für ein christliches Leben, für ein Leben, das sich nicht vom Beifall der anderen abhängig macht, das nicht den Weg des geringsten Widerstandes geht, sondern sich mutig an den Vorstellungen Jesu orientiert. Stellt euch einmal vor, man würde von uns Christen sagen: Sie singen am Abend Morgenlieder.

Wenn andere sich im Schlaf der Sicherheit und Gleichgültigkeit wiegen, dann erheben sie ihre Stimme zu einem Weckruf. Wenn andere sich einlullen lassen und selbstzufrieden die Hände in den Schoß legen, dann rütteln sie wach und ermutigen zum Aufstehen. Wenn die meisten nichts mehr sehen und hören wollen und die Augen vor der Wirklichkeit verschließen, dann stören sie die Ruhe, stellen Fragen und schlagen erfrischende und aufmunternde Töne an.

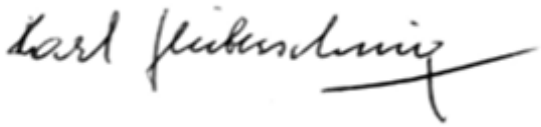
An Christen, die sich dieser Aufgabe stellen, hätte der Apostel Paulus seine helle Freude. Ihnen traut er zu, die Welt zu verändern und er bittet sie, mit der Veränderung bei sich selbst anzufangen. Seiner Gemeinde in Rom gibt er den Rat: **„Gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern wandelt euch und erneuert euer Denken, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist.“**

Mit anderen Worten: Nehmt zum Maßstab nicht das, was „man tut“ und das was gerade „in“ ist. **Werdet nicht zu Mitläufern, sondern sucht im Evangelium nach Impulsen für euren persönlichen Lebensweg. Wenn ihr euch von der Botschaft Jesu leiten lasst, dann könnt ihr in eigener Verantwortung entscheiden, was hier und jetzt richtig ist und getan werden muss.**

Mit diesem Mut zu einem selbständigen Urteilen und Handeln werdet ihr manche Erwartungen durchkreuzen und anderen vielleicht sogar ein Dorn im Auge sein. **Hin und wieder müsst ihr eure Müdigkeit, eure Zivilcourage und eure Offenheit auch mit der Münze der Einsamkeit und der Unbeliebtheit bezahlen. Nur so könnt ihr in der Abendstimmung vieler Menschen hinein euer Morgenlied singen, über einen Gott, der uns begleitet und Halt gibt.**

Er sang am Abend Morgenlieder – wenn man das von mir sagen könnte, dann...

Euer Pfarrer



Die Pfarre Nüziders ist online! www.pfarre-nueziders.at

Zirben & Wettertannen |

stehen oft an exponierten Stellen ganz allein da

Wenn man ihren krummen Stamm
mit den zersausten Ästen betrachtet und ihren wilden,
der Wetterseite abgewandten Wuchs studiert,
sieht man ihnen den jahrzehntelangen Kampf mit den Elementen an.

Die Wettertanne fristet
Sich hin auf steilem Grat,
Sie ist dazu gerüstet,
Dass sie den Sturm empfaht.

Von welchem Joch er brauset.
Aus welcher Kluft er bricht.
Der Wettertanne grauset
Vor seinem Wüten nicht.

Und ob sie auch gebogen
Mit allen Ästen schwankt.
Sie ist zu hart erzogen.
Als dass im Sturm sie wankt.

Wenn alte Waldeswipfel
Der Föhn im Tal zerschellt,
Ist sie´s, die ihren Gipfel
Frei in die Wolken hält.

Martin Greif

Die mächtigen Wettertannen erzählen stolz und sturmerprobt eine lange Geschichte über Hagelschauer und Sturmböen. Ihr Anblick erzeugt ein Gefühl von Ehrfurcht.

Sie bieten Schutz in Sturm und Regen, spenden willkommenen Schatten im Sommer und Wandernde können sich an diesen widerständigen Überlebenskünstlern im Gelände gut orientieren.

Sie stehen sinnbildlich für das Leben in der Öffentlichkeit. Personen, die unternehmerisch, gesellschaftlich, politisch oder kirchlich Verantwortung übernehmen, treten in das Blickfeld vieler. Sie werden angesehen - wortwörtlich und im übertragenen Sinn. Sie leben exponiert wie die Wettertannen. Sie sind aufbauenden und vernichtenden Kräften ausgesetzt. Tatsächlich bringt ein Leben in der Öffentlichkeit spannende Begegnungen, viele Gestaltungsräume, viel Abwechslung, eine Menge an Prestige und Privilegien mit sich. Viele Menschen äußern ihre Dankbarkeit und geben Anerkennung. Es gibt aber auch die Kehrseite:
Der Terminplan ist übervoll. An Menschen, die in einer leitenden Position tätig sind, werden viele Erwartungen herangetragen. Nicht zuletzt auch von sich selbst. Die Öffentlichkeit stellt oft Ansprüche, bei denen gerade mal der liebe Gott mithalten kann. Man sucht Heldinnen und Helden.

Die Zustimmung kann schnell ins Gegenteil kippen - in Kritik und Ablehnung. So wie das Wetter in der Höhe schnell umschlagen kann, kann auch der Applaus der Menge abrupt enden. Das „Hosianna“ der Leute wird schnell zu einem „Kreuzige ihn!“ Wie bei der Wettertanne kann der Blitz aus heiterem Himmel einschlagen. Ist der Wipfel einer Wettertanne abgebrochen, bildet sie kraftvolle Seitentriebe aus - Kandelaber genannt. Diese Äste werden fast so groß wie der Hauptstamm selbst. Der ganze Baum nimmt insgesamt an Größe und Masse zu, die er ohne jenen Blitzschlag nicht erreicht hätte.

Wie die Wettertanne nicht nur von den Elementen lebt, denen sie ausgesetzt ist, sondern auch von den Wurzelkräften aus der Tiefe, sollten wir Menschen unsere Lebenskraft nicht allein aus der Öffentlichkeit beziehen. Zu ambivalent, zu wetterwindisch und zu gefährlich sind einzelne ihrer Wirkungen auf uns. Wir müssen den letzten Grund nicht in Menschen oder Dingen in der Außenwelt, sondern in uns und unserem Gott suchen.

Nach dreißig Jahren, die Jesus im Verborgenen zugebracht hat, tritt er plötzlich ins Rampenlicht der Öffentlichkeit....

> *„Am Abend nach Sonnenuntergang brachte man alle Kranken und von Dämonen besessenen Menschen zu Jesus. Vor dem Haus versammelte sich eine große Menschenmenge, Leute aus ganz Kapernaum waren gekommen. ... Ganz früh, es war noch Nacht, ging Jesus allein an einen einsamen Ort, um zu beten.“*

Auch im Wirken von Jesus erkennen wir: Im Wechsel von kraftvollem Einsatz und Pause, von Aktion und Kraftschöpfen in der Stille können wir als innerlich erneuerte und damit unverbrauchte Menschen in der Öffentlichkeit leben.

Aus „Hüttenzeit“ von Daniel Zindel , Edition AufAtmen

Gott hat uns lieb

Vielleicht fragst du dich:
Wie sieht Gott aus?
Wohnt er vielleicht in Kirchen?
Die sind doch sein Haus.

Es steht in der Bibel,
alles kann Gott für uns sein.
Wie Eltern oder die Sonne,
er lässt uns niemals allein.

Nicht nur in Kirchen
ist Gott für uns da.
In allem Schönen
ist er uns nah.

Gott ist die Wärme der Sonne,
zieht uns wie eine Wolke voran.
Bei Kummer denke an ihn,
weil er dir Trost spenden kann.

Gott will uns helfen,
ist wie ein Hirte und Freund,
wird uns immer begleiten,
weil er es gut mit uns meint.

aus: Die Bibel in Reimen
von Thomas Brezina

Liebe Kinder,
wir wünschen euch einen
guten Start ins neue Schuljahr!

Bild: pixabay.com

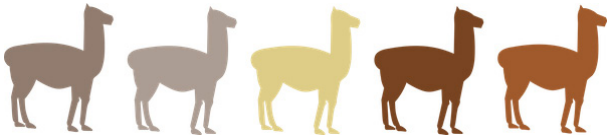
Gemeinsam unterwegs ...

Tierisches Lamatrekking in Braz

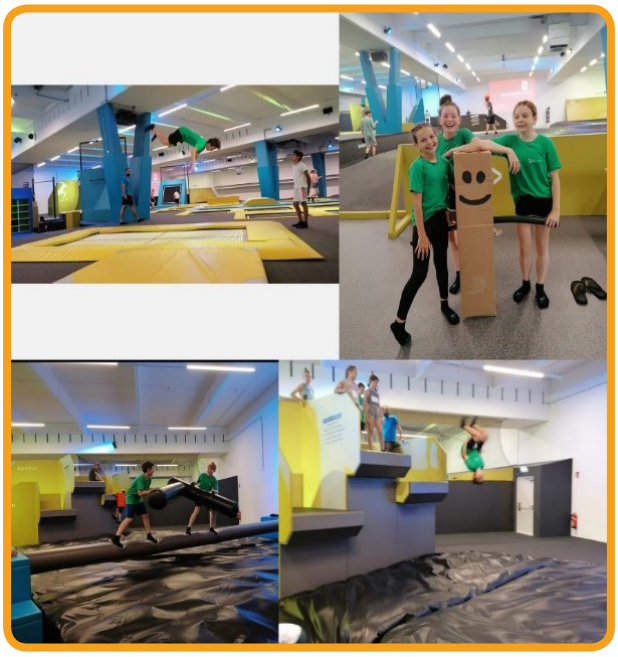
Es war für die Minis eine besondere Freude, endlich wieder im Kreise der Pfarrjugend etwas gemeinsam unternehmen zu können.

Die Ministrantenleiter*innen hatten sich einiges überlegt und so konnte jede Gruppe den Jahresabschluss mit einem besonderen Abschlussausflug feiern.

Herzlichen Dank an Pfarrer Karl, der uns dabei finanziell großzügig unterstützt hat. Wir blicken mit Zuversicht in den Herbst und genießen die Ferien in vollen Zügen!



Sportliches Trampolinhüpfen in Dornbirn



Wandern und Rutschen am Golm

Lustiges Grillfest an der ILL

Schlusspunkt

nach 9 bis 11 Jahren Ministrantendienst

Alles hat seine Zeit… Die Zeit als Ministrant war spannend, spaßig, inspirierend, geistreich, beschwingt, lehrreich, kurzweilig – einfach etwas ganz Besonderes!

In diesem Sinne trafen sich am Freitag, 25. Juni die großen Ministranten zu einem gemütlichen Abendessen im Hotel Daneu. Es wurden über die Anfänge und die Nervosität beim ersten Einsatz als Ministrant gesprochen aber auch über aktuelle Entscheidungen, in welche Richtung der Weg nun gesteuert wird. Pfarrer Karl sei herzlich für die Einladung und Unterstützung in der ganzen Zeit gedankt, Euch Minis, für euren jahrelangen Einsatz als Ministrant in unserer Pfarre. Wir wünschen von Herzen für die Zukunft alles Gute. Ein Wiedersehen bei einer pfarrlichen Veranstaltung in unserer Pfarrkirche freut uns natürlich immer!

Christine Burtscher

Pfarrchronik|

Taufen | aufgenommen in die Glaubensgemeinschaft

Emma Danler, Hohenems	10.07.
Aaron Grabner, Bludenz	10.07.
Findus Fink, Feldkirch	18.07.
Nora Flatz, Zersauen 15	24.07.
Matthias Perktold, Nußfeld 12	24.07.
Mathilda Jäger, Außerbach 9	08.08.
Lias Orlainsky, Sonnenbergstraße 15	22.08.

Geburtstage | das Leben feiern

Waltraud Massimo, Zwischenhäg 24	01.09.1943
Alfred Bischof, Flurweg 4a	03.09.1937
Rosa Sieß, Wingertgasse 5	03.09.1936
Ing. Fritz Duelli, Im Rost 2	06.09.1928
Theresia Häusle, Sonnenbergstr. 1	07.09.1928
Elfriede Lauermann, Siedlerweg 5	09.09.1932
Maria Anna Loacker, Hinteroferst 53	09.09.1944
Walter Zimmermann, Lazerweg 5	10.09.1931
Walter Salomon, Siedlerweg 7	11.09.1926
Eva Sadjak, Tänzerweg 22	13.09.1936
Anna Bernardi, Gaschamella 10	16.09.1944
Susanne Bauer, Flurweg 8a	18.09.1938
Waltraud Noventa, Im Daneu 4	19.09.1936
Hubert Dünser, Almaweg 3	20.09.1932
Erich Frohner, Sonnenbergstr. 1	22.09.1934
Josefine Müller, Tänzerweg 23	24.09.1942
Edith Hirt, Zwischenhäg 10	25.09.1943
Gisela Schneider, Quadraweg 30	29.09.1938

Hochzeiten | Gott stärke unseren Bund

Coline Grabher u. Simon Dünser	03.07.

Sterbefälle | Gott in deine Hände lege ich meinen Geist

Renate Lins, Jg. 1949	03.07.
Franz Kammerlander, Jg. 1929	08.07.
Anton Gössl, Jg. 1948	17.07.
Lieselotte Galehr, Jg. 1943	25.07.
Herbert Sperl, Jg. 1940	01.08.
Anna Bereuter, Jg. 1932	08.08.

Stellen Sie sich vor, die Kirche ist ein Schatz ...

Der Schlüssel ist ein wichtiges Werkzeug, das sinnbildlich für den Mesnerdienst steht. Für unser Mesnerteam suchen wir noch jemand, der bereit ist, den Schlüssel in die Hand zu nehmen und zu bestimmten Zeiten die Kirchentüre aufzusperren, das Licht einzuschalten, die Kerzen auf dem Altar anzuzünden. Wir freuen uns über jede Unterstützung bei der Vorbereitung der Gottesdienste.

Sie haben noch nie daran gedacht, als Mesner tätig zu sein? Dann ist jetzt vielleicht der Augenblick gekommen!
Sie fühlen sich in der Kirche wohl. Sie sind hilfsbereit und arbeiten gerne im Hintergrund. Ein wenig technisches Verständnis wäre von Vorteil, ist aber nicht Voraussetzung. Als Hausmeister im Gotteshaus tun Sie der Pfarre einen guten Dienst und können dabei Gott näher kommen und manchen Mitmenschen eine Tür öffnen. Bitte einfach im Pfarrbüro oder beim Pfarrer melden!

und Sie haben den Schlüssel dafür!

Gottesdienste

1. Samstag im Monat	***18.00 Uhr in Laz***
Samstag	***19.00 Uhr***
Sonn- und Feiertage	***10.00 /19.00 Uhr***
Montag, Dienstag, Freitag	***07.15 Uhr in St. Viner***
1. Freitag im Monat (Herz Jesu)	***19.00 Uhr***
Mittwoch	***19.00 Uhr***

Mittwoch	01.09.	19.00 Uhr	Jahrtagsmesse für Myrtha Schönach
Freitag	03.09.	19.00 Uhr	Herz-Jesu-Freitag, Hl. Messe, anschließend Anbetung
Samstag	04.09.	18.00 Uhr 19.00 Uhr	Vorabendmesse in Laz Vorabendmesse in der Pfarrkirche
Sonntag	**05.09.**		**23. Sonntag im Jahreskreis; Jak 2, 1-5; Mk 7, 31-37. Das Opfer wird für das Marianum aufgenommen.**
Samstag	11.09.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**12.09.**		**24. Sonntag im Jahreskreis, Jak 2, 14-18; Mk 8, 27-35**
Samstag	18.09.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**19.09.**		**25. Sonntag im Jahreskreis; Jak 3, 16-4; Mk 9, 30-37**
Mitwoch	22.09.	19.00 Uhr	Jahrtagsmesse für Reinhilde Salomon
Samstag	25.09.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**26.09.**		**26. Sonntag im Jahreskreis; Jak 5, 1-6; Mk 9, 38-43**
Montag	27.09.	19.00 Uhr 20.00 Uhr	Informationsabend für die Eltern der Erstkommunionkinder Informationsabend für die Eltern der Firmlinge - jeweils im Pfarrsaal
Dienstag	28.09.	19.30 Uhr	Pfarrgemeinderatssitzung
Mittwoch	29.09.	19.00 Uhr	Jahrtagsmesse für August Walter und Werner Kapeller

Neues Bildstöckle

auf dem Muttersberg

Am 14. August segnete Pfr. Karl auf dem Muttersberg ein Bildstöckle. Dieses steht direkt am Jägersteig nahe dem ehemaligen Gasthof Heingärtner.

Errichtet wurde es von der Familie Steiner in Gedenken an Norbert und Ingrid Steiner. Damals wollte Ingrid für ihren verunglückten Mann Norbert ein Bildstöckle bauen, was nun von den Nachkommen ausgeführt wurde. Die Bronzereliefs - bestehend aus einem Kreuz, Adam und Eva sowie einer Weihnachtsszenerie - wurden von Kurt Knauer gestiftet.

Das Bildstöckle gleicht einem Wegweiser in den Himmel und möchte zum Verweilen, Danken und Beten einladen.

Gabriel Steiner